

Der Hausgarten.

Monatsschrift

für

den bürgerlichen Gartenbau, für Blumen-, Obst- und Gemüsekultur.

Beiblatt zur „Deutschen Gärtner-Zeitung.“

Der „Hausgarten“ erscheint am 10. eines jeden Monats. Abonnementspreis durch Buchhandel und Post jährlich M. 2,50. Das Bureau des deutschen Gärtner-Verbandes in Erfurt und die Verlagshandlung von Hugo Voigt in Leipzig senden für diesen Betrag den „Hausgarten“ franko per Kreuzband. Die Abonnenten der „Deutschen Gärtner-Zeitung“ erhalten den „Hausgarten“ kostenfrei.

Inhaltsverzeichniss. Blumengarten: W. Steuerwald, Blumentreiberei im Zimmer (Schluss). Alb. Hansen, Etwas über Pappeln. Th. Lange, Ein Unkraut als Prachtpflanze. Eug. J. Peters, Die Bärwinden (*Calystegia R. Br.*) Zimmerfontainen. Mit Abbildungen. — Obstgarten: Otto Nattermüller, Ernte und Aufbewahrung des Obstes. J. A. Lencer, Das Düngen der Obstbäume. — Gemüsegarten: Friedr. Huck, Mairüben und Herbstrüben. — Bienenwirtschaft: Reinh. Zöllner, Ueber Zuckerfütterung. J. A. Lencer, Anbau der schwarzen Malve.

Blumengarten.

Blumentreiberei im Zimmer.

Von W. Steuerwald, Kunstgärtner in Erfurt.

(Schluss.)

Hat man nun alle Zwiebeln eingelegt, so werden sie am besten im Garten in ein Beet eingegraben und etwa 20 cm hoch mit Erde bedeckt, wodurch die Erde in den Töpfen die nötige Feuchtigkeit behält und also nicht begossen zu werden braucht, auch das sonst wol durch die Bewurzelung erfolgende Emporheben der Zwiebeln verhindert wird. Sind die Zwiebeln auf diese Art bedeckt, so hat man ihr Erfrieren im Freien nicht zu fürchten, es ist jedoch gut, wenn man, sobald eine bedeutendere Kälte eintritt, noch eine etwa 30 cm hohe Decke von Laub oder strohigem Dünger darüber bringt, damit die Erde nicht gefrieren und man zu jeder Zeit, wenn man die Töpfe haben will, sie herausnehmen kann. Doch darf diese Bedeckung durchaus keine Wärme entwickeln, indem sonst die Zwiebeln, was überhaupt leicht geschieht, ihre Wurzeln oben am Rande der Töpfe heraustreiben. Man muss daher von Zeit zu Zeit nachsehen, und sobald man das geringste Anzeichen von übermässiger Vegetation findet, müssen alle Töpfe aus

dem Beete herausgenommen und an irgend einen hellen Ort gestellt werden, der jedoch frostfrei ist und wo die Töpfe von Zeit zu Zeit begossen werden können. Hat man aber keinen Garten, so bringt man die Töpfe in irgend eine frostfreie Kammer, so nahe als möglich an die Fenster, die man immer offen lässt, bis der Frost ihr Verschliessen notwendig macht. Doch muss die Zwiebel dann hier begossen werden, jedoch stets so, dass sie nicht benetzt wird; auch darf nicht zu viel Wasser auf einmal gegeben werden, denn so lange die Zwiebel noch wenige Wurzeln getrieben hat, saugen diese auch wenig Feuchtigkeit ein und sind die Töpfe daher anfangs mehr trocken als feucht zu halten; ein ein- bis zweimaliges Begiessen in der Woche während dieser Zeit reicht hin. Entwickeln sich aber die Wurzeln immer mehr und fordert daher die beginnende Vegetation mehr Nahrung, so muss auch mehr gegossen werden. Namentlich muss man aber öfter und stärker giessen, wenn die Zwiebeln bereits Blätter getrieben haben und sich schon die Blumen zeigen.

Bemerkt man nun, dass die Zwiebeln stark treiben, was immer ein Zeichen ist, dass sie sich gehörig bewurzelt haben, so bringe man die Töpfe zuerst in ein ungeheiztes aber doch nicht ganz kaltes Zimmer, wo man sie mindestens 14 Tage lang stehen lässt und alle 2—3 Tage begiessst. Sind nun hier die Blätter etwa 3—4 Zoll herausgewachsen und zeigen sich, was bei jeder gesunden Zwiebel der Fall sein wird, schon die Blumen über der Erde, so werden die Töpfe in's Wohnzimmer an die Fenster gebracht und muss man jetzt alle Tage begiessen. Ist es draussen sehr kalt und sinkt die Wärme des Zimmers bedeutend herab, so ist es ratsam, die Töpfe des abends von dem Fenster hinweg zu nehmen, mehr in die Tiefe des Zimmers oder in die Nähe des Ofens zurück zu stellen und sie erst des morgens an ihren früheren Standort zu bringen.

Nach 2—3 Wochen werden sich bei dieser Behandlung die ersten Blumen öffnen und hat es gar keine grossen Schwierigkeiten, im Dezember z. B. Tazetten, Früh tulpen, Narzissen u. dergl. m. und bis zum Neujahr einfache Hyazinthen im Zimmer zur Blüte zu bringen.